

# 5. Workshop 16.03.2016

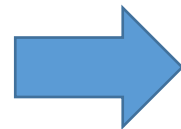
Sitzungssaal Bürgerhaus Putzbrunn

## Protokollierte Präsentation

zum Workshop am 16.03.2016  
Beginn: 19.30 Uhr – Ende 21.15 Uhr

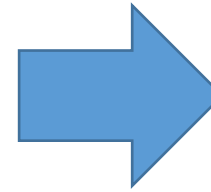
(Ergänzungen aus dem Workshop in dieser Farbe)

**Workshop**



**Putzbrunn  
barrierefrei**

## 5. Workshop am 16.03.2016



**Putzbrunn  
barrierefrei**

### Tagesordnung

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung und Fragen zum Protokoll der letzten Sitzung vom 28.10.2015</li><li>1. Erklärungen zum Thema: „Leichte Sprache“ durch den Ersten Bürgermeister</li><li>2. Filmempfehlungen zu Autismus-Ausprägungen</li><li>3. Objektbezogene Darstellung der Dokumentation im „geschützten Bereich“ der Website</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>5. Vorstellung des Entwurfs des Ortsführers für Menschen mit Beeinträchtigung</li><li>6. Themen der AG 1</li><li>7. Themen der AG 2 und 3</li><li>8. Verschiedenes</li><li>9. Termin des nächsten Workshops</li></ol> |
|---|---|

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich zum 5. Workshop „Putzbrunn barrierefrei“.  
Gibt es Fragen zum Protokoll des letzten Workshops vom 28.10.2015?

Zum Protokoll vom 28.10.2015 gibt es keine Wortmeldungen. Es wird einstimmig angenommen.

Wie Sie wissen, wird Herr Kohlert demnächst die Gemeinde Putzbrunn verlassen und kann deshalb leider nicht mehr am Projekt Putzbrunn barrierefrei mitarbeiten. Auf diesem Weg bedanke ich mich nochmals recht herzlich für seine wertvolle Unterstützung.

Zum Glück haben wir Herrn Pusch, der uns weiterhin kompetent mit Rat und Tat helfen wird. Ich habe mir erlaubt – Herr Pusch – Sie bei der AG 3 anstelle von Herrn Kohlert einzutragen. - Sind Sie damit einverstanden?

Herr Pusch ist einverstanden.

Sie haben sich wieder alle mächtig ins Zeug gelegt, um unser Projekt vorwärts zu bringen. Sie haben wieder viele Ortsbegehungen durchgeführt, Besprechungen abgehalten und Protokolle verfasst.

Aus dem Kreis der Fraktionen wurden bereits die ersten konkreten Verbesserungsanträge an den Ersten Bürgermeister gestellt.

Für den heutigen Abend haben wir vorgesehen:

Ausführungen des Ersten Bürgermeisters zur leichten Sprache

und ergänzende Informationen von Frau Meyer zu Sprachübertragungsanlagen für Menschen mit Hörbeeinträchtigung.

Ich werde Ihnen den neu strukturierten „Geschützten Bereich“ auf der Website demonstrieren.

Meine Frau wird den Entwurf des von uns weitgehend fertiggestellten „Ortsführers für Menschen mit Beeinträchtigung“ vorstellen.

Herr Rentschler und Herr Pusch und Herr Eicher werden aus den Arbeitsgruppen berichten.

In letzter Zeit hört und liest man in den Medien immer wieder über Autismus. Auch wenn wir in unserem Projekt für diesen Personenkreis speziell nichts tun können, ist es doch günstig, über Autismus zumindest gehört zu haben. Hierzu werden wir ein paar Filmempfehlungen geben.

## zu TOP 2 Erklärungen zum Thema: „Leichte Sprache“ durch den Ersten Bürgermeister

**Herr Erster Bürgermeister Klostermeier erklärt**, dass „**Leichte Sprache**“ eine leicht verständliche Sprache ohne Fremdwörter oder Fachbegriffe sei. Sie helfe insbesondere Personen mit Lernschwierigkeiten, geringem Bildungsstand, Lese- und Rechtschreibschwäche usw. Die Sprache kennzeichnet sich u. a. durch kurze Sätze, Trennung langer Wörter mit Bindestrich, Schriftgrößen von mind. 14, mehr Bilder dafür weniger Text aus und wird beispielsweise beim Deutschen Bundestag angewandt.

Zu berücksichtigen ist, dass die Übersetzung in „Leichte Sprache“ durch einen ausgebildeten Dolmetscher stattfinden, die Website ständig aktualisiert und das Verwaltungspersonal speziell geschult werden muss. Die Kosten für die Einführung liegen bei mehreren Tausend Euro und könnte mangels Mittel im Haushaltsplan 2016 frühestens im Jahr 2017 realisiert werden.

Herr Klostermeier berichtet, dass dieses Thema bereits die Bürgermeister im Landkreis diskutiert hätten. Nachdem aber auch durch die Verwaltung selbst die „Leichte Sprache“ zum Teil umgesetzt werden kann (z. B. Briefe einfach halten), wurde die Einführung überwiegend als nicht notwendig erachtet.

Herr Adler informierte, dass es auf der Homepage der Uni Hohenheim (bei Stuttgart) eine Checkliste gibt, womit Texte auf ihre Verständlichkeit hin bewertet werden können.

Priorisiert werden sollte allerdings in 2017 die Vorlesefunktion der Website, so Herr Klostermeier. Die Kosten belaufen sich in etwa auf 750 €.

**Frau Meyer erläutert, dass es zum Thema „Barrierefreies Hören“** grundsätzlich die drei verschiedenen Techniken Infrarotsender, Funksender und Induktionsschleifen gibt und diese im Bürgerhaussaal bzw. der Aussegnungshalle in Betracht kommen könnten. Anhand der Beispiele Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn und dem Festsaal der Gemeinde Unterschleißheim berichtet Frau Meyer über die dort jeweils eingesetzten Techniken, deren Erfahrungswerte und soweit möglich deren Kosten. Dieses Thema müsse zusammen mit Fachfirmen erarbeitet werden, um eine sinnvolle, den Räumen und dem Bedarf angepasste Technik mit den entsprechenden Kosten zu erhalten. Eine Umsetzung ist aus finanzieller Sicht in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Der Vorschlag von Herrn Trotter, das **Thema „Barrierefreies Hören“**, ggf. mit **Fachleuten für den nächsten Workshop aufzunehmen**, wird einstimmig angenommen.

## zu TOP 3 Filmempfehlungen zu Autismus-Ausprägungen

### Rain Man (Kinofilm)

ist ein US-amerikanisches Filmdrama von Barry Levinson aus dem Jahr 1988. Dustin Hoffman spielt den an einem **Savant-Syndrom** leidenden Autisten Raymond, der von seinem Bruder Charlie (Tom Cruise) aus einer Klinik auf eine Reise durch die USA mitgenommen wird. (Filmbeschreibung)

Die **Inselbegabung**, auch Savant-Syndrom genannt, ist das Phänomen, dass Menschen, die eine kognitive Behinderung oder eine anderweitige (häufig tiefgreifende) Entwicklungsstörung aufweisen, sehr spezielle außergewöhnliche Leistungen in einem kleinen Teilbereich („Inseln“) vollbringen können. (Wikipedia)

### Diagnose Autismus

[Autismus ARD Brisant 2013 \(YouTube - 3.08 Min.\)](#)

Als **Asperger-Syndrom** wird eine eher milde Variante innerhalb des Autismusspektrums bezeichnet, das seinerseits zum Katalog der sogenannten tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (im Gegensatz zu spezifischen Entwicklungsstörungen) gehört. Die Variante ist vor allem durch Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation gekennzeichnet sowie durch eingeschränkte und stereotype Aktivitäten und Interessen. (Wikipedia)

### Vincent will Meer (Kinofilm)

Vincent leidet am **Tourette-Syndrom**, das heißt Vincent hat plötzliche, unkontrollierbare Anfälle, bei denen motorische und verbale Ticks durchbrechen: Er wird von Zuckungen geschüttelt, grimassiert, stößt obszöne Worte aus.

Kurioses Trio: eine hübsche Magersüchtige, ein kauziger Zwangsneurotiker, und ein smarterer junger Mann mit Tourette-Syndrom. (Filmbeschreibung)

Ralf Trotter erläutert, dass er die bisher von den 3 AG erfassten Daten in eine objektbezogene Struktur in den „Geschützten Bereich“ der Website überführt hat. So lässt sich s. E. die Umsetzung der Maßnahmen besser nachvollziehen.

Damit seien

- Istzustände dokumentiert,
- Defizite herausgestellt und
- Verbesserungsmöglichkeiten und deren Priorität aufgezeigt;
- außerdem konnten Merkmale barrierefreier/barrierearmer Orte herausgezogen und mit positiven Piktogrammen in den Ortsführer aufgenommen werden.

Online führt Herr Trotter die Teilnehmer in den geschützten Bereich der Website und zeigt Ihnen die neue Ordnerstruktur.

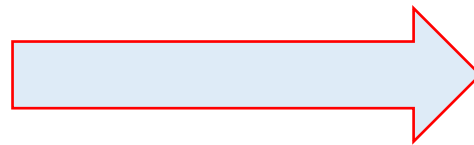
Anschließend bittet er die Teilnehmer, den „Geschützten Bereich“ und die eingestellten Dateien nochmals genau zu prüfen. Die AG würden die von ihnen selbst erstellten Daten im Detail besser kennen und könnten auf Fehler und erforderliche Ergänzungen hinweisen.

**AG 1**  
Öffentliche kommunale Gebäude  
und Einrichtungen

**AG 2**  
Öffentlicher Verkehrsraum  
(Flächen u. Einrichtungen)

**AG 3**  
Öffentlich zugängliche  
Einrichtungen (soziale u. private)  
und sonstige Maßnahmen

**Überführung der Daten von  
arbeitsgruppenorientierter  
zu objektbezogener Struktur**



Die von den 3 AG aufgrund  
der Ortsbegehungen und  
Besprechungen erfassten  
Daten sind jetzt im geschützten  
Bereich objektbezogen dargestellt.

- 00 Checklisten-Muster
- 01 Kommunale Gebäude u. Einrichtungen
- 02 Kindertagesstätten u. Grundschule
- 03 Kirchen und Friedhöfe
- 04 Medizinische Versorgung
- 05 Einzelhandel, Handwerk, Post, Bank
- 06 Gastronomie
- 07 Öffentlicher Verkehrsraum
- 08 Soziale Einrichtungen
- 09 Sonstige Maßnahmen
- 10 Ortsführer

Adelheid Trotter stellt den weitgehend erstellten Ortsführer für Menschen mit Beeinträchtigung vor.

Im Deckblatt wird mit dem Vermerk „Im Aufbau“ auf den noch nicht fertigen Zustand hingewiesen.

Das Vorwort weist auf die in ausschließlich ehrenamtlicher Tätigkeit erstellten Einträge und den Haftungsausschluss für ggf. unvollständige oder unrichtige Angaben hin. Außerdem wird der Nutzerkreis und die Verwendung dieses Ortsführers beschrieben.

Zur Erklärung der Piktogramme



Das erste Piktogramm bezeichnet die grundsätzlich barrierefreie Zugänglichkeit eines Gebäudes. - Dieses Piktogramm gilt auch für Kinderwagen, Rollator, Rollkoffer und dergl.



Das zweite Piktogramm lässt erkennen, dass ein Gebäude zugänglich ist, es im Detail aber Einschränkungen in der Barrierefreiheit gibt.

Die weiteren Piktogramme geben ergänzende Informationen.

Die Teilnehmer werden gebeten, Fragen zum Ortsführer zu stellen und darüber abzustimmen, ob der Ortsführer demnächst in den öffentlichen Bereich der Website „Putzbrunn barrierefrei“ gestellt werden soll.



Die Anregung von Herrn Senczyszyn, auch vorhandenes WLAN als Piktogramm mit aufzunehmen, kann nicht umgesetzt werden, weil dies nicht dem Thema Barrierefreiheit sondern Bürgerservice zuzuordnen ist.

Herr Eicher schlägt vor, die Anzahl der behindertengerechten Parkplätze aufzunehmen. Die Umsetzung gestaltet sich, so Herr Trotter, aufgrund der nicht eindeutigen Zuordnung zur Einrichtung/Firma sehr schwierig (z. B. Bürgerhausparkplätze für Bücherei, Bistro, Festsaal, ...).

Herr Hackl schlägt vor, beispielsweise die drei Firmen der Glonner Str. 8 zu einem Eintrag zusammenzufassen. Frau Trotter erklärt, dass eine separate Darstellung wichtig sei. Zu jeder/m Firma/Eintrag ist die Telefonnummer hinterlegt, so dass der Betroffene vorab dort anrufen und sich ggf. über notwendige Unterstützung informieren kann.

Der Vorschlag von Herrn Trotter, den Ortsführer demnächst in den öffentlichen Bereich der Website „Putzbrunn barrierefrei“ einzustellen, wurde einstimmig angenommen.

Herr Erster Bürgermeister Klostermeier sagte zu, ein Grußwort für den „Ortsführer“ zur Verfügung zu stellen.

Es wird ein Hinweis über den Ortsführer in der Presse Putzbrunn erfolgen. Frau Meyer sagt zu, den Ortsführer selbstverständlich auf Anfrage auszudrucken und zuzusenden. Ein paar ausgedruckte Exemplare werden im Rathausfoyer ausgelegt.

Herr Rentschler erklärt, welche Verbesserungen bei den einzelnen öffentlichen kommunalen Gebäuden und Einrichtungen nötig wären.

Folgende Ergänzungen sollten mit aufgenommen werden:

- gemeindlicher Friedhof: Ergänzung: „offener Zugang übers Friedhofstor“
- Florianseck bzw. Feuerwehr Putzbrunn: „kein Behinderten-WC vorhanden“

Herr Pusch berichtet in Vertretung von Herrn Fritz die Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge aus der **AG 2** (öffentl. Verkehrsraum) im Bereich der Bushaltestellen und Kreuzungen mit Ampelanlagen in Putzbrunn. Zugrunde gelegt wurden die Protokolle der Ortsbegehungen sowie die Bilddokumentation der Kreuzungsbereiche.

## Bushaltestellen:

- Kirchenzentrum (Ostseite) wird zur barrierefreien (Muster-)Bushaltestelle umgebaut und muss ca. 50 m südl. verlegt werden.
- Andreas-Wagner-Str. (Fahrtrichtung West) war bisher eine reine Aussteigehaltestelle ohne Aufstellflächen und befestigten Grund. Der parteiübergreifende Antrag auf den Erwerb/Pacht eines Streifens zum Ausbau einer sicheren Haltestelle wird im Verkehrs- und Umweltausschuss (VUA) behandelt.
- Solalindenstr. (Haarer Str.): Parteiübergreifender Antrag auf Grunderwerb/-pacht zum Ausbau barrierefreier Haltestellen. Vorlage im VUA.

## Kreuzungen:

- Der Bauhof prüft, wo Unebenheiten (z. B. Furten, Schachtabdeckungen) in Kreuzungen mit Ampelbereichen bestehen. Diese werden nach und nach behoben (u.a. Kreuzung Sparkasse/Rathaus, Kriegerdenkmal, Münchner-/Oedenstockacher Str.).
- Die Furt (Fußgängerabsenkung) vor der Sparkasse nach rechts (nach Süden) wird erweitert
- Bei der Kreuzung Kriegerdenkmal zum Supermarkt bzw. zum Dönerverkauf werden Leitstreifen angebracht
- Herr Pusch fragt beim staatlichen Bauamt bzw. dem Straßenbauamt nach, in wieweit beim Übergang Kirchenzentrum ein Fußgängerüberweg angebracht werden kann. Er befürchtet jedoch ggf. ein Rückstau in den Kreuzungsbereich.
- Parteiübergreifender Antrag auf Ausrüstung der Ampelkreuzungen mit akustischen Signalen wird im VUA behandelt.

## Behindertenparkplätze:

- Beim Waldfriedhof werden zwei Behindertenparkplätze errichtet
- Zwischen dem Behindertenparkplatz Feuerwehr und Feuerwehrgebäude fehlt eine Absenkung
- Hermann-Oberth-Str. (wird im VUA behandelt)

Herr Eicher berichtet in Vertretung von Herrn Fritz für die **AG 3** (Öffentl. zugängliche Einrichtungen und sonstige Maßnahmen) über den Stand der Empfehlungen an das Kirchenzentrum, nach ca. einem Jahr nach der Besichtigung im April 2015

- Sträucher Nähe Zugang zum Friedhof standen über Grundstücksgrenze und wurden zurück geschnitten
- Treppen zum bzw. vom Friedhof – ohne Absturzsicherung. Ausführung erfolgt demnächst
- Treppengeländer in Keller zur Garderobe und Toilette beginnt erst bei der 2. Stufe. Die Erweiterung erfolgt demnächst.
- Beseitigung der Stolperfalle (Türstopper) bei den Kircheneingangstüren sollte demnächst erfolgen.
- Aufgrund des weiten Zutritts (gesamtes Treppenhaus) soll die Behindertentoilette nicht mit einem Euroschließzylinder ausgestattet werden, denn evtl. Vandalismus-Schäden würden dann zu lasten der Kirchenverwaltung gehen.
- Der Aufwand, das Kopfsteinpflaster ebener zu gestalten, ist wohl nicht wirtschaftlich. Ebenso wird derzeit keine Notwendigkeit für eine Überdachung (z.B. Solar) der Rampe bzw. des Behindertenparkplatzes gesehen.
- Nach Abstimmung mit dem Architekten, sollen die Treppenstufen im überdachten Durchgang (Kirche – Kindergarten bzw. Gewerbegebiet) nicht in fluoreszierender Farbe gestrichen werden.

zu TOP 8

## Verschiedenes

Keine Anfragen bzw. Vorschläge

## Termin für den 6. Workshop:

Damit der nächste Termin nicht in die Sitzungswochen von Ausschuss bzw. Gemeinderat fällt, wurde einstimmig festgelegt

**Dienstag**  
**18.10.2016**  
**19.30 Uhr**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

